

Philosophisches Café

Programm

Das Philosophische Café &
Der Lesekreis &
Der literarische Abend
im Hegelhaus

Drei Veranstaltungsreihen
der **AnStifter**

September
Oktober
November
Dezember
2016



»Unsere
Kenntnis soll
Erkenntnis
werden.«
Hegel

stadtmuseum
stu tt g a r t e
museum
hegel-haus



Programm

Erst nachdem für die Not des Lebens gesorgt ist, hat man zu philosophieren angefangen«, sagt Aristoteles; denn da die Philosophie ein freies, nicht selbstsüchtiges Tun ist, so muss vorerst die Angst der Begierden verschwunden, Erstarkung, Erhebung, Befestigung des Geistes in sich eingetreten sein, Leidenschaften müssen abgerieben, das Bewusstsein so weit fortgerückt sein, um an allgemeine Gegenstände zu denken. Die Philosophie kann man daher eine Art von Luxus nennen, eben insofern Luxus diejenigen Genüsse und Beschäftigungen bezeichnet, die nicht der äußeren Notwendigkeit als solcher angehören. Insofern ist die Philosophie allerdings entbehrlich. Es kommt aber darauf an, was man notwendig nennt. Von Seiten des Geistes kann man die Philosophie gerade als das Notwendigste setzen. Hegel

Das Philosophische Café & Der Leseabend & Der literarische Abend im Hegelhaus

Die Reihe „Der literarische Abend im Hegelhaus“ wird gefördert vom Kulturamt der Landeshauptstadt Stuttgart.



Alle Veranstaltungen im Hegelhaus finden statt in Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum.

stadtmuseum
stu tt wortel
museum
hegel-haus



Die AnStifter

Idee und
Programmgestaltung:
Frank Ackermann
hegelhaus@web.de
Tel.: 0711 - 61 24 92

Samstag, 10. September, 10.30h
Hegelhaus

Prof. Dr. Michael Weingarten: Schillers „Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen“

Schillers „Briefe“ verkörpern am besten das, was „deutscher Idealismus“ – oder kritisch: „bloße Reflexionsphilosophie“ (Hegel) – genannt werden kann: Heterogen erscheinende Positionen, hier das Politische und das Ästhetische, werden zueinander in Beziehung gesetzt und wechselseitig reflektiert. So versucht Schiller einerseits, seine eigenen ästhetischen Überlegungen weiter zu systematisieren; andererseits seine ablehnende Position gegenüber der Französischen Revolution zu begründen ohne dabei sich in eine antipolitische Position zu flüchten. Letztendlich aber muss er doch das Politische des wirklichen Lebens reduzieren auf die Unterordnung des Bürgers unter die Gewalt der jeweils Herrschenden. Dass dies auch zeitgenössisch nicht die einzige mögliche Verarbeitung des Terrors gewesen ist, soll in abschließenden Hinweisen auf Georg Forster aufgezeigt werden.

Michael Weingarten ist Professor für Philosophie an den Universitäten Stuttgart und Marburg.

Kostenbeitrag: je 8 Euro,
inkl. Kaffee/Brezeln oder Hefezopf

September

Dienstag, 13. September, 19.30h
Hegelhaus

DER LITERARISCHE ABEND

Holger Birke liest aus Casanovas Memoiren: „Die Flucht aus Stuttgart und der Meisterstreich von Ludwigsburg“

Jeder kennt Giacomo Casanova, den berühmtesten aller Venezianer; wenige wissen, dass seine Memoiren eines der Meisterwerke des 18. Jahrhunderts sind; kaum einer weiß, dass darin Stuttgart und Ludwigsburg, die Residenzen des Herzogs Carl Eugen eine wichtige Rolle spielen. Casanova kam im Jahr 1760 nach Stuttgart, gedachte hier „Tage wie im Paradies“ zu verbringen, wurde aber bald arrestiert und musste fliehen: „Die Flucht war schwierig, aber nicht so schwierig wie aus den venezianischen Bleikämmern.“

Nach seinem nervenaufreibenden Stuttgart-Abenteuer fasste Casanova allen Ernstes den Entschluss, Mönch im schweizerischen Kloster Einsiedeln zu werden. Er hat dies (Gott sei Dank!) doch nicht umgesetzt, sondern kam noch einmal nach Württemberg, nach Ludwigsburg, um sich hier mit seinem „Meisterstreich“ an Herzog Carl Eugen zu rächen...

Einführung: Frank Ackermann

Holger Birke ist Schauspieler, Regisseur und derzeit Produktionsleiter beim „Landesfernsehen L-TV“.

Kostenbeitrag: je 8 Euro
inkl. ein Glas Hegel- bzw. Hölderlinwein

Samstag, 17. September, 10.30h
Hegelhaus

Frank Ackermann: Das Bieri-Trilemma – eine Mogelpackung?

Der Philosoph Peter Bieri, der unter dem Pseudonym Pascal Mercier auch Romane schreibt („Nachzug nach Lissabon“) formulierte vor über 30 Jahren ein berühmtes Trilemma, an dem sich seitdem die Philosophen abarbeiten, ohne zu einer konsensfähigen Lösung zu gelangen. Bieri stellte drei Thesen auf, die allesamt plausibel und einleuchtend sind, aber zusammen nicht wahr sein können; mindestens eine der Thesen muss falsch sein und aufgegeben werden. Die drei Thesen sind: 1. Psychische (bzw. mentale) Zustände sind nicht physische (bzw. materielle) Zustände. 2. Psychische Zustände (z.B. Willensakte) können physische Zustände (z.B. körperliche Handlungen) verursachen. 3. Der Bereich der physischen Zustände ist kausal geschlossen.

Ich erläutere die Bedeutung der drei Thesen und die Struktur des Trilemmas, wobei sich ergibt, dass es sich dabei um eine Mogelpackung handelt.

Frank Ackermann initiierte und leitet die Veranstaltungsreihen „Philosophisches Café im Hegelhaus“, „Literarischer Abend im Hegelhaus“, „Philosophie im Lapidarium“. – Zahlreiche Buchveröffentlichungen.

Kostenbeitrag: je 8 Euro
inkl. Kaffee/Brezeln oder Hefezopf

Samstag, 24. September, 10.30h
Hegelhaus

Kurt Mayer:
„Der Ochse und sein Hirte“ –
Auf ihrem Weg zum Erwachen im ZEN
sind sie in Europa angekommen

Der Vortrag setzt die von mir im letzten Jahr in Bildern und Gedichten dargestellte Geschichte vom „Ochsen und seinem Hirten“ fort, wobei heute die Begegnung von Ost und West den Mittelpunkt bilden wird. Der hermeneutische Zirkel begrenzt uns, implizit, ja ohnehin darauf, eine fremde Kultur nur bezogen auf unsere eigene verstehen zu können. Deshalb möchte ich, explizit, den chinesisch-japanischen Texten vermehrt die deutsche Literatur gegenüberstellen.

Im Unterschied zu Aristoteles, der Metaphern als „Unschärfe“ für den philosophischen Diskurs ablehnt, werden in der chinesischen Philosophie Sprachbilder wertgeschätzt: Allein eine poetische Sprache ist Voraussetzung für guten philosophischen Stil. Ein solches Denken scheint mir dahingehend fruchtbarer zu sein, Lösungswege für unsere komplexe Alltagswelt aufzuzeigen, zudem überschreitet es den heute global vorhandenen Rationalismus. Auch die europäische Tradition zeigt uns Wege zum Erwachen auf und könnte uns somit, wie die ostasiatische Kultur, dazu verhelfen, Philosophie wieder als Lebensweisheit zu verstehen und zu praktizieren.

Kurt Mayer war zuerst Lehrer an einer Sonderschule für sogenannte Lernbehinderte, studierte danach Psychologie (Diplom 1985) und Philosophie (Magisterarbeit über den Zenbuddhismus) und unterrichtete zuletzt Psychologie und Philosophie an der gymnasialen Oberstufe.

Kostenbeitrag: je 8 Euro inkl. Kaffee/Tee

Dienstag, 4. Oktober, 19.30h
Hegelhaus

DER LITERARISCHE ABEND

**Renate Volk: Über die Weltmeere
mit dem Frachtschiff**
**Cornelia Sattelmacher liest aus den
Reisetagebüchern**

Zehntausende Containerschiffe sind Tag und Nacht auf unseren Ozeanen unterwegs im Dienste des internationalen Welthandels. Jedes Schiff mit 100 oder 1000 Containern und mehr ist ein kleiner Kosmos mit eigenen Regeln und Gesetzen, der von Menschen gesteuert wird. Passagiere können teilhaben an dieser Welt der Güterverteilung über den Globus. Raum und Zeit erschließen sich neu inmitten der Ozeane. Das Leben an Bord mit internationalen Seeleuten öffnet Geist und Sinne – keine Sekunde Langeweile – im Gegenteil.

Renate Volk hat mit der Schauspielerin Monika Kroymann viele Reisen unternommen und schildert in ihren Berichten den besonderen Reiz von Reisen mit dem Frachtschiff. 25 Jahre leitete sie das Theater ‚fast normal‘ von Menschen mit Behinderung. Dazwischen lagen die großer Reisen in alle Welt als kleine Fluchten.

Kostenbeitrag: je 8 Euro
inkl. ein Glas Hegel- bzw. Hölderlinwein

Samstag, 8. Oktober, 10.30h
Hegelhaus

Philosophischer Workshop

Dr. Sebastian Ostritsch:
Philosophie der absurden Existenz –
Albert Camus'
„Der Mythos des Sisyphos“

In seinem Text „Der Mythos des Sisyphos“ (1942) entwickelt Albert Camus eine Philosophie des Absurden. Ihr Ausgangspunkt ist die Beobachtung, dass die menschliche Existenz sinnlos ist. Ihr Ziel liegt in der Beantwortung der Frage, welche existenziellen Konsequenzen aus dieser Sinnlosigkeit zu ziehen sind. Kann das Leben auch ohne Sinn lebenswert sein, oder zwingt uns das Absurde letztendlich in den Selbstmord? In diesem Workshop wollen wir uns in gemeinsamer Lektüre und Diskussion Camus' Philosophie der absurden Existenz erarbeiten. Der Text des „Sisyphos“ wird auszugsweise an die Teilnehmer ausgegeben.

Sebastian Ostritsch promovierte 2013 an der Universität Bonn mit einer Arbeit über Hegels *Rechtsphilosophie*. Akademischer Mitarbeiter an der Universität Stuttgart, Dozent im Rahmen des Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudiums.

Kostenbeitrag: je 25 Euro
inkl. Kaffee/Tee (ohne Mittagessen)
Es ist vorgesehen, in einem der umliegenden Lokale gemeinsam Mittag zu essen.
Für diesen Workshop ist eine vorherige Anmeldung erforderlich bei:
Frank Ackermann, hegelhaus@web.de, 0711-612492

Dienstag, 11. Oktober, 19.30h
Hegelhaus

DER LITERARISCHE ABEND

Peter Grohmann: Wetterleuchten
Eine literarisch-satirische Performance mit Peter Grohmann

Sein „Wettern der Woche“ präsentiert Peter Grohmann Woche um Woche und seit Jahren auf YouTube und in der Wochenzeitung „Kontext“ – einmal als Filmsequenz und frei gesprochene Improvisation und als klassische gedruckte Glosse. Der Autor und Satiriker stellt an diesem Abend seine Arbeitsmethoden vor und gibt auf Zuruf Kostproben davon, liest aus seiner politischen Autobiografie „Alles Lüge – außer ich“ (Silberburg-Verlag) und diskutiert mit dem Publikum über die Frage, ob und wie sich KünstlerInnen politisch einmischen müssen.

Peter Grohmann, Jahrgang 1937, Initiator des Bürgerprojekts „Die AnStifter“, Mitbegründer des Stuttgarter Theaterhauses und diverser soziokultureller Initiativen, lebt seit Ende der Fünfziger Jahre in Stuttgart, den zehnjährigen Ausflug nach Dresden nicht mitgerechnet. Zahlreiche Auftritte und Veröffentlichungen, keine Vorstrafen. Momentaner Arbeitsschwerpunkt: Eigenaufklärung.

Kostenbeitrag: je 8 Euro
inkl. ein Glas Hegel- bzw. Hölderlinwein

Mittwoch, 12. Oktober, 19.30h
Leseabend im Hegelhaus:

Gustav Schwabs
„Sagen des klassischen Altertums“
danach jeden weiteren Mittwoch
bis Weihnachten
jedoch nicht 9. Nov. und 14. Dez.

Gustav Schwab (geb. 1792 in Stuttgart und hier gestorben 1850) war zu seiner Zeit eine der wichtigsten literarischen Persönlichkeiten Deutschlands. Seine Dichtungen (z.B. „Der Reiter und der Bodensee“) sind zwar weitgehend vergessen, aber seine Bearbeitung der „Sagen des klassischen Altertums“ sind auch heute noch zurecht beliebt und sehr lesenswert.

In modernisierter Form, den Bedürfnissen und dem veränderten Hintergrund der neueren Zeit angepasst, erzählt Schwab nicht die oftmals sehr lokalen Göttergeschichten, sondern die Heldenlegenden der Epen: die Sagen von Jason und den Argonauten, von Herakles und Theseus, Ödipus und Perseus, von den Kämpfen um Theben und Troja, bis hin zu der Irrfahrt des Aeneas und der Gründung Roms.

Wir lesen in wechselnder Besetzung: Eva Sissenich, Barbara Boschan, Brigitte Lübke, Frank Ackermann, Holger Birke

Einleitungen und Erläuterungen: Frank Ackermann

Kostenlos, Spende erwünscht

Samstag, 15. Oktober, 10.30h
Hegelhaus

Prof. Dr. Michael Weingarten:
Heidegger und die Einführung
des Nationalsozialismus in die
Philosophie

Nach der Veröffentlichung der „Schwarzen Hefte“ Heideggers können auch seine hartgesottensten Anhänger nicht mehr verleugnen, dass Heidegger bis zum Ende seines Lebens nationalsozialistisch und insbesondere antisemitisch gedacht hat. Aber was bedeutet das für seine Philosophie insgesamt? Ist sie damit erledigt oder handelt es sich um ein mit Carl Schmitt und auch Ernst Jünger vergleichbares Problem, also um eine Herausforderung, auf die wir uns einlassen müssen, um sie begrifflich begründet und damit auch politisch überwinden zu können. So sind etwa Heidegger und Hannah Arendt nicht-liberal; aber Heidegger (wie auch Herbert Marcuse) bleibt bei bei einem Anti-Liberalismus stehen, während Arendt eine postliberale Konzeption des Politischen entwickelt.

Michael Weingarten ist Professor für Philosophie an den Universitäten Stuttgart und Marburg.

Kostenbeitrag: je 8 Euro
inkl. Kaffee/Brezeln oder Hefezopf

Eine Ermunterung:

Die herrschenden Ideen einer Zeit waren stets nur die Ideen der Herrschenden. **Wir haben viele unbeherrschte Ideen.**

Bank: GLS-Bank, BLZ 430 609 67, KNr 7000 582 701 - Die AnStifter
IBAN: DE31 4306 0967 7000 5827 01, BIC: GENODEM1GLS



Dienstag, 18. Oktober, 19.30h
Hegelhaus

DER LITERARISCHE ABEND

Mascha Riepl-Schmidt: Therese Huber (1764 - 1829) – „Ich will Weisheit tauschen gegen Glück“

Dieses Buch interpretiert das Werk der Schriftstellerin, Übersetzerin und selbsternannten pädagogischen Theoretikerin Therese Huber „neu“ und betrachtet es in einem gesellschaftshistorischen, kulturell orientierten Bezugsrahmen. Die Autorin zeigt auf, dass die kämpferische Schriftstellerin stets versucht hat, die ihrem Geschlecht zugeordnete Unrechtserfahrungen öffentlich zu machen.

Therese Huber, geb. Heyne, verwitwete Forster hat sich kritisch mit der „Aufklärung“ auseinandergesetzt. Ihre lebenslang verfassten Briefschaften und ihre Tätigkeit als erste deutsche Redakteurin einer Tageszeitung – dem Cotta'schen „Morgenblatt für gebildete Stände“ in Stuttgart anfangs des 19. Jahrhunderts – dienen diesem Buch als Grundlage. Die Autorin begegnet der bildungsbürgerlichen Intellektuellen unvoreingenommen und kann so ihre negative Rezeptionsgeschichte revidieren.

Mascha Riepl-Schmidt studierte in Tübingen, Berlin und Stuttgart Romanistik, Philosophie und Germanistik. Als Literaturwissenschaftlerin arbeitet sie als Autorin, Dozentin und Performerin im Bereich der biographischen Frauengeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts.

Kostenbeitrag: je 8 Euro
inkl. ein Glas Hegel- bzw. Hölderlinwein

Samstag, 22. Oktober, 10.30h
Hegelhaus

Dr. Reinhard Nowak: Die Frage nach Gott und die Bedeutung der Religion

Ist Gott „ein Gerücht“, nichts als ein Gerücht, wenn auch ein unsterbliches? Ist „Gott“ unsere Idee oder sind wir nicht doch die seine? Können wir überhaupt Religion „gottlos“ denken? Manifestiert uns das Universum in Raum und Zeit einen tieferen, einen religiösen Sinn? Welche Aufgaben stellt die Religionsfreiheit dem liberalen Staat?

Drei Autoren und ihre Bücher markieren den Rahmen für unser Gespräch: *Erstens* der prominente US-Rechtsphilosoph Ronald Dworkin („Religion ohne Gott“, 2013); *zweitens* der „urbanste philosophische Schriftsteller Deutschlands“ Kurt Flasch („Warum ich kein Christ bin. Bericht und Argumentation“, 2013); *drittens* der katholische Philosoph Robert Spaemann, dem das Politische immer philosophisch relevant ist („Das unsterbliche Gerücht. Die Frage nach Gott und die Täuschung der Moderne“, 2007). Theisten und A-Theisten sprechen miteinander auf einer gemeinsamen, philosophischen Grundlage. Darin bewährt sich, wie abhängig und zugleich emanzipiert voneinander abendländische Philosophie und Christentum heute sind.

Reinhard Nowak hat am Philosophischen Institut in Tübingen über Ludwig Wittgensteins Stellung zu modernen Sprachtheorien promoviert und im Anschluss daran am Tübinger Wittgenstein-Archiv gearbeitet, dessen Ziel die Herausgabe des Nachlasses des Philosophen war. Als Philosophiedozent ist er an Hochschulen und in der Erwachsenenbildung tätig.

Kostenbeitrag: je 8 Euro
inkl. Kaffee/Brezeln oder Hefezopf

Samstag, 29. Oktober, 10.30h
Hegelhaus

Prof. Dr. Holger Sonnabend: Was die Welt zusammenhält – Thales von Milet und die ionische Naturphilosophie

Der „Satz des Thales“ ist bis heute eine feste Größe in der Mathematik. Doch sich mit Zahlen zu befassen, war nur ein kleiner Teil der erstaunlichen Produktivität des antiken Universalgelehrten aus Milet. In der kreativen Wissenschaftsmetropole an der ionischen Westküste Kleinasiens wurde der Griechen zum Pionier der Astronomie, der Geographie, der Seismologie – und vor allem der Philosophie. Mit der Frage nach dem Urstoff von Welt und Kosmos begründete er die ionische Naturphilosophie. Der Vortrag stellt die revolutionären Lehren des Thales vor, zeigt ihre Wirkung auf und widmet sich auch biographisch einer Persönlichkeit, die bereits in der Antike zum Inbegriff des „zerstreuten Wissenschaftlers“ wurde.

Holger Sonnabend ist Professor für Alte Geschichte an der Universität Stuttgart. – Zahlreiche Bücher zur Antike, u.a. „Die Sieben Weltwunder“, „Naturkatastrophen in der Antike“, „Thukydides“, „Götterwelten. Die Religionen der Antike“, zuletzt: „Nero – Inszenierung der Macht“ (2016).

Kostenbeitrag: je 8 Euro
inkl. Kaffee/Brezeln oder Hefezopf

Samstag, 5. November, 10.30h
Hegelhaus

Dr. Matthias Mayer: Giordano Bruno als Philosoph der Geschichte

Am Beispiel des im Jahre 1600 von der römischen Inquisition verurteilten Dominikaners will der Vortrag demonstrieren, wie die wissenschaftlichen Entdeckungen der Renaissance nicht nur und notwendigerweise eine neue (monistische) Philosophie hervorriefen, sondern auch ein gewandeltes Verständnis von Individuum und Gesellschaft. Indem technischer und moralischer Fortschritt sich im Denken des Italiener erschneiden, entsteht eine Frühform materialistischer Geschichtsphilosophie.

Matthias Mayer ist Privatdozent am Philosophischen Seminar der Universität Tübingen.

Kostenbeitrag: je 8 Euro
inkl. Kaffee/Brezeln oder Hefezopf



Samstag, 12. November, 10.30h
Hegelhaus

ZUM 300. TODESTAG VON GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ

Frank Ackermann: Leibniz und das Problem der Freiheit

Am 14. November ist der 300.Todestag von Leibniz, einem der größten wissenschaftlichen Genies der Menschheit. Sein Nachlass, der 200 000 Blätter umfasst, ist bis heute nicht aufgearbeitet.

Das philosophische System des Leibniz – die Monadenlehre mit ihrer „prästabilierten Harmonie“, worin enthalten ist, dass unsere Welt die „beste aller möglichen“ ist – , dieses System erschien immer schon als sehr wunderlich. Man kann nun dieses System nur dann richtig würdigen, wenn man das eine Grundprobleme erkennt, das Leibniz zu lösen versuchte, nämlich die menschliche Freiheit mit der Notwendigkeit allen Geschehens zu vereinbaren. An diesem Problem sind alle vor Leibniz gescheitert, und Leibniz sah in seinem System die einzige mögliche Lösung. Auf den Vorwurf, diese Lösung sei allzu bizar्र, hätte er antworten können: Dann biete eine bessere Lösung, aber mach Dir zuerst klar, dass es sich bei diesem Problem um ein Labyrinth handelt, aus dem bislang noch keiner herausgefunden hat.

Frank Ackermann initiierte und leitet die Veranstaltungsreihen „Philosophisches Café im Hegelhaus“, „Literarischer Abend im Hegelhaus“, „Philosophie im Lapidarium“. – Zahlreiche Buchveröffentlichungen.

Kostenbeitrag: je 8 Euro
inkl. Kaffee/Brezeln oder Hefezopf

Montag, 14. November, 18.00h
Ebelu, Herdweg 72, Großer Musiksaal

IN KOOPERATION MIT DEM EBERHARD-LUDWIGS-GYMNASIUM

Prof. Dr. Bertram Schefold: Stefan George und Europa

Stefan George war in seiner Jugend ein europäischer Dichter, der den Symbolismus nach Deutschland brachte und damit die deutsche Dichtung erneuerte. Die Dichtung des Symbolismus wurde zu einer europäischen Kulturscheinung, mit Gemeinsamkeiten des Ausdrucks, obwohl die Sprache in jedem Land eine andere war. George verabscheute den zeitgenössischen Naturalismus und den Wilhelmischen Nationalismus. Dichtern gleicher Sinnesart rings um Deutschland war er freundschaftlich verbunden. Im Ersten Weltkrieg wandte er sich gegen nationalistischen Überschwang, und es ist bekannt, dass auch die Brüder Stauffenberg, von George beeinflusst, mit der Bewegung des 20. Juli den Nationalsozialismus beseitigen und ein für Europa offenes Deutschland schaffen wollten. Heute steckt der europäische Einigungsprozess wirtschaftlich in einer Krise, in der man sich solcher europäischen Werte erinnern sollte.

Bertram Schefold, geb. 1943 in Basel, ist seit 1974 Professor für Wirtschaftstheorie an der Goethe-Universität, Frankfurt a. M. mit den Spezialgebieten Kapitaltheorie, Umweltökonomie und Geschichte des ökonomischen Denkens. In seinen Publikationen hat Schefold sich wiederholt mit den Ökonomen im Umkreis Stefan Georges auseinandergesetzt, u.a. in ‚Wissenschaftler im George-Kreis. Die Welt des Dichters und der Beruf der Wissenschaft‘ (2005) und in ‚Stefan George. Dichtung – Ethos – Staat‘ (2010).

Eintritt frei

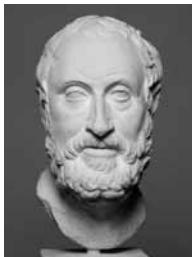
Samstag, 19. November, 10.30h
Hegelhaus

**Prof. Dr. Eckart Olshausen:
 Die Philosophengesandtschaft aus
 Athen in Rom im Jahr 155 v. Chr.**

Es war ein politisches Anliegen, das drei Philosophen, der Akademiker Karneades, der Stoiker Diogenes und der Peripatetiker Kritolaos, im Auftrag der Stadt Athen den römischen Senatoren vortrugen – und mit großem Erfolg. Größer noch war aber ihr Erfolg bei Vorträgen, die sie bei Gelegenheit dieses Gesandtschaftsbesuchs in der römischen Öffentlichkeit hielten. Man meint allgemein, das sei der Einzug der griechischen Philosophie in Rom gewesen.

Eckart Olshausen war bis zu seiner Emeritierung Professor für Alte Geschichte am Historischen Institut der Universität Stuttgart.

Kostenbeitrag: je 8 Euro
 inkl. Kaffee/Brezeln oder Hefezopf



Karneades



Diogenes



Stoa Peripatos

Dienstag, 22. November, 19.30h
Hegelhaus

DER LITERARISCHE ABEND

**Stefan Georges „Maximin“-Zyklus
 gelesen von Barbara Boschan,
 Frank Ackermann und Holger Birke**

Die Begegnung mit dem damals 13-jährigen Dichter Maximilian Kronberger (1888 - 1904), der einen Tag nach seinem 16. Geburtstag starb, – diese Begegnung wurde für Stefan George (1868 -1932) zum Wendepunkt seines Lebens und Dichtens.

So bildet das dichterisch gestaltete „Maximin“-Erlebnis den zentralen, vierten Zyklus in Georges siebtem Gedichtband, der im Jahr 1907 erschien: „Der siebente Ring“. Alles, was George danach noch dichtete und tat, stand gleichsam unter dem Stern von Maximin.

Der „Maximin“-Zyklus umfasst 21 Gedichte, die in Dreiergruppen angeordnet sind.

Einführung: Frank Ackermann

Kostenbeitrag: je 8 Euro
 inkl. ein Glas Hegel- bzw. Hölderlinwein



Eine Ermunterung:

Unverfroren. Huhu, ich bin's, unser Konto:

Bank: GLS-Bank, BLZ 430 609 67, KNr 7000 582 701 - Die **AnStifter**
 IBAN: DE31 4306 0967 7000 5827 01, BIC: GENODEM1GLS

Samstag, 26. November, 10.30h
Hegelhaus

Prof. Dr. Winfried Thaa: Die populistische Revolte – Zum antipolitischen Charakter von Rechts- und Linkspopulismus

Populismus ist gewiss kein neues Phänomen. Die letzten Jahre sahen jedoch von Le Pen über Trump bis zur AfD in Deutschland einen in seiner Breite beispiellosen Aufstieg rechtspopulistischer Bewegungen. Zudem gab es, etwa in Spanien und Griechenland, auch erfolgreiche linkspopulistische Bewegungen. Der Vortrag wird nach Ursprüngen und Elementen des neuen Populismus fragen und dabei insbesondere auf das von neuen Kommunikationsmedien begünstigte, aber auch in Protestbewegungen verbreitete Ideal der Unmittelbarkeit eingehen.

Winfried Thaa ist Professor für Politische Theorie und Ideengeschichte an der Universität Trier. Einen derzeitigen Forschungsschwerpunkt bildet der Zusammenhang von Ungleichheit und politischer Partizipation. – Zahlreiche Veröffentlichungen, u.a. „Die Wiedergeburt des Politischen. Zivilgesellschaft und Legitimitätskonflikt in den Revolutionen von 1989“ (1996), „Die Entdeckung der Freiheit. Amerika im Denken Hannah Arendts“ (2003), „Politisches Handeln. Demokratietheoretische Überlegungen im Anschluss an Hannah Arendt“ (2011).

Kostenbeitrag: je 8 Euro
inkl. Kaffee/Brezeln oder Hefezopf

Samstag, 3. Dezember, 10.30h
Hegelhaus

Hartwig Mager: Elemente der formalen Logik

Ein Schulbeispiel eines logischen Schlusses lautet: „Alle Philosophen sind weise“ und „Einige Menschen sind Philosophen“, folglich gilt „Einige Menschen sind weise“. Ein solcher Schluss heißt formal, weil die Gültigkeit dieses Schlusses nur von der Form der in ihm vorkommenden Aussagen abhängt, dagegen nicht vom Inhalt der Aussagen, auch nicht von der Wahrheit oder Falschheit dieser Aussagen.

Anhand von Beispielen aus der Philosophiegeschichte werden zunächst einige grundlegende Begriffe der Logik erläutert wie z. B.: Wort und Begriff, Aussage und Gedanke, Inhalt und Umfang, Gültigkeit und Wahrheit. Schließlich wird auf die große Bedeutung formaler Verfahren für die Konstruktion datenverarbeitender Maschinen hingewiesen.

Hartwig Mager studierte Mathematik, Physik und Philosophie. Danach war er bis zu seiner Pensionierung im Schuldienst tätig.

Kostenbeitrag: je 8 Euro
inkl. Kaffee/Brezeln oder Hefezopf



Eine Ermunterung:

Die herrschenden Ideen einer Zeit waren stets nur die Ideen der Herrschenden. **Wir haben viele unbeherrschte Ideen.**

Bank: GLS-Bank, BLZ 430 609 67, KNr 7000 582 701 - Die AnStifter
IBAN: DE31 4306 0967 7000 5827 01, BIC: GENODEM1GLS

Samstag, 10. Dezember, 10.30h
Hegelhaus

Dr. Wulf Loh:
Wozu brauchen wir Anerkennung? –
Der Begriff der Anerkennung in der
modernen Sozialphilosophie

Kann man Anerkennung fordern? Was sind Kämpfe um Anerkennung und was macht eine Gesellschaft aus, in der wechselseitige Anerkennungsbeziehungen auch tatsächlich institutionalisiert sind? Diesen Fragen hat sich Axel Honneth in Anlehnung an Hegels Frühschriften genommen und vor gut 20 Jahren eine umfassende Gesellschaftstheorie um den Begriff der wechselseitigen Anerkennung konstruiert, die nach wie vor stark rezipiert und weiterentwickelt wird. Im Vortrag soll es um die Grundlagen von Honneths Anerkennungstheorie gehen, dabei aber die Anwendbarkeit auf aktuelle Problemlagen nicht ausgeblendet werden.

Wulf Loh ist seit 2012 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Philosophie der Uni Stuttgart. Er beschäftigt sich vor allem mit Fragen aus dem Bereich der politischen, Rechts- und Sozialphilosophie.

Kostenbeitrag: je 8 Euro
inkl. Kaffee/Brezeln oder Hefezopf

Dienstag, 13. Dezember, 19.30h
Hegelhaus

DER LITERARISCHE ABEND

Veronika Eberl:
Was für eine Bescherung !

Entsprechend der Zeit will ich uns mit Winter-, Advents- und Weihnachtsgeschichten auf das nahende Fest einstimmen.

Da man aber die restliche Zeit des Jahres auch noch Freuden braucht, wird das ganze mit Liebesgeschichten der unterschiedlichsten Art abgestimmt.

Ich lese zusammen mit Barbara Boschan, meiner Freundin und früheren Schauspielkollegin am Münchner Volkstheater, die mittlerweile am Robert-Bosch-Krankenhaus Stuttgart als Logopädin tätig ist.

Veronika Eberl studierte Germanistik und Romanistik in Innsbruck, absolvierte danach ein Schauspielstudium in Wien, spielte an diversen Bühnen und war von 1989-2002 am Münchner Volkstheater unter der Intendanz von Ruth Drexel im Engagement. Ihre literarische Arbeit umfasst Kurzgeschichten der zumeist autobiographisch humoristischen Art, verschiedenste Theateraufführungen und Kabarettabende mit ihrem Mann Lorenz Gutmann.

Kostenbeitrag: je 8 Euro
inkl. ein Glas Hegel- bzw. Hölderlinwein

10. Dezember

**Samstag, 10. Dezember
um 17 Uhr**

**Theaterhaus Stuttgart
Siemensstraße 11
70469 Stuttgart**

Der Stuttgarter FriedensPreis der An-Stifter geht 2016 an Jürgen Grässlin. Der Lehrer und Friedensaktivist aus Freiburg wird für sein friedens-politisches Engagement geehrt. Jürgen Grässlin ist in der gesamten Republik aufklärerisch unterwegs und leistet seit 30 Jahren wagemutigen Widerstand gegen die deutsche Rüstungsindustrie und deren Waffenexporte in alle Welt.

Die Laudatio auf Jürgen Grässlin hält die freie Publizistin Ute Scheub, musikalisch befeuert wird der Abend durch Foaie Verde.

**Karten unter 0711 - 40 20 721 oder
<http://stftr.de/galakarten>**

Friedens Gala 2016

**Eintritt:
17,50 Euro**



**Stiftung
der
Friedens
Preis**

Das klassische Quartett des deutschen Geistes

Hegel Schiller Goethe Kant 100 Gedanken und Aussprüche

Ein Schatz aus ideellen
Perlen und Juwelen,
duftenden Blüten und
köstlichen Früchten.

Ein Schatz und
Geschenk für alle Tage.
Ein Geschenk an sich
selbst, an die Familie,
an Freunde und Bekannte,
an Kunden und Kollegen...

Schuber mit
vier Bänden 25 Euro
Einzelne je 7 Euro

Schuber: ISBN 978-3-944 137-02-5
HEGEL: ISBN 978-3-927340-98-5
SCHILLER: ISBN 978-3-927 340-76-3
GOETHE: ISBN 978-3-944 137-00-1
KANT: ISBN 978-3-927340-91-6



Peter-Grohmann-Verlag
Werastraße 10, 70182 Stuttgart
peter-grohmann@die-anstifter.de

Reihe: Weiterdenken mit Hannah Arendt



Die Reihe findet in Kooperation mit den **AnStiftern**, dem Württembergischen Kunstverein und der Stiftung Geißstraße in der Stiftung Geißstraße, Geißstraße 7, 70173 Stuttgart statt, jeden vierten Donnerstag des Monats um 19:30 Uhr. Grundlage jeder Veranstaltung der Reihe, ist ein bestimmter Text Hannah Arendts, den die Teilnehmerinnen und Teilnehmer idealerweise gelesen haben, um ihn dann angesichts aktueller Ereignisse gemeinsam zu diskutieren. Wir bitten um Anmeldung unter: hais@die-anstifter.de

Do, 22. September 2016, 19:30 Uhr, Geißstraße 7
Weiterdenken mit Hannah Arendt:
Republikanismus und / oder Demokratie

Do, 27. Oktober 2016, 19:30 Uhr, Geißstraße 7
Weiterdenken mit Hannah Arendt:
Die Ungarische Revolution vor 60 Jahren

Do, 24. November 2016, 19:30 Uhr, Geißstraße 7
Weiterdenken mit Hannah Arendt:
Der Sinn von Politik ist Freiheit

Do, 26. Januar 2017, 19:30 Uhr, Geißstraße 7
Weiterdenken mit Hannah Arendt:
Wahrheit und Lüge in der Politik

Do, 23. Februar 2017, 19:30 Uhr, Geißstraße 7
Weiterdenken mit Hannah Arendt:
Israel und Palästina

Do, 23. März 2017, 19:30 Uhr, Geißstraße 7
Weiterdenken mit Hannah Arendt:
Arendt und Marx



Vortragsreihe: Aktuelle Politikfragen

In Kooperation mit den **AnStiftern** und dem Württembergischen Kunstverein jeden zweiten Donnerstag im Monat im Württembergischen Kunstverein, Schloßplatz 2, 70173 Stuttgart statt.

Do, 8. September 2016, 19:30 Uhr

Prinzip Angst oder Prinzip Hoffnung - Utopisches gegen Ideologisches Denken

Dr. phil. Alexander Neupert-Doppler

Von den Abstiegsängsten breiterer Schichten, die sich in der Krise zuspitzen, profitiert hierzulange vor allem die gesellschaftliche Rechte. Gegen deren Mythos von Gemeinschaft und verlorener Sicherheit hätten fortschrittliche Kräfte die Utopie der solidarischen Vernunft zu setzen. Welche Rolle kann utopisches Denken, als Möglichkeitssinn und Motivation, bei der Bekämpfung der ideologischen Krisenverarbeitungen haben? Darüber wird an diesem Abend vorgetragen und beraten werden.

Do, 10. November 2016, 19:30 Uhr

1956: Polen – Ungarn – DDR: die gescheiterte „Entstalinisierung“ und ihre Bedeutung für aktuelle Konzepte des Sozialismus

Prof. Dr. Michael Weingarten

Vor genau 60 Jahren, im Herbst 1956, drohte die Gefahr eines neuen Weltkrieges. Nach der Verstaatlichung des Suez-Kanals durch Nasser versuchten Großbritannien, Frankreich, Israel und die USA den ägyptischen Präsidenten zu stürzen, um den Kanal wieder unter westliche Kontrolle zu bringen. Zeitgleich schlug die sowjetische

Armee den Aufstand in Ungarn nieder. In Polen dagegen wurde nach heftigen Unruhen der 1951 aus der KP Polens ausgeschlossene und inhaftierte Gomulka zum Generalsekretär ernannt. Und in der DDR wurden mit der Verhaftung von Wolfgang Harich, Walter Janka und vielen anderen, den massiven Angriffen auf Ernst Bloch, Hans Mayer, Georg Lukacs die letzten Hoffnungen auf einen wirklichen Sozialismus enttäuscht. Der Schwerpunkt des Vortrags liegt in der Rekonstruktion der Ereignisse in der DDR und Ungarn, zumindest soweit sie für das Verständnis der Vorgänge in der DDR wichtig gewesen sind. Die Erinnerung an diese Ereignisse soll zugleich Eckpfeiler einer gegenwärtigen Sozialismus-Konzeption umreißen.

Do, 8. Dezember 2016, 19:30 Uhr

Konvivialismus eine neue Idee des Zusammenlebens (Arbeitstitel)

Prof. Dr. Frank Adloff, Universität Erlangen-Nürnberg

Das konvivialistische Manifest stammt von einer Gruppe vorwiegend französischsprachiger Intellektueller um den Soziologen Alain Caillé. Inzwischen haben sich weltweit über 3200 Personen dem Manifest angeschlossen. Es versucht unter Konvivialismus eine neue moralische Überzeugung, eine transformatorische „Kunst des Zusammenlebens“ und eine „Minimaldoktrin“ zu formulieren, die in Konkurrenz tritt zu den großen politischen Ideologien des 20. Jahrhunderts. Ziel der Konvivialisten ist eine Gesellschaft, in der Individuen, Gruppen und Gemeinschaften auf eine neue Art und Weise miteinander verbunden sind, einander in ihrer Unterschiedlichkeit achten und dabei zum Wohle aller kooperieren. Erreicht werden soll eine umfassende, nicht nur quantitative Verbesserung der materiellen Lebensverhältnisse bei gleichzeitiger Verfeinerung der Umgangsformen.

Das „Konvivialistische Manifest“ ist in deutscher Fassung online einsehbar unter www.diekonvivialisten.de

Ja, Ihr **AnStifter** bekommt mein/unser hart erarbeitetes Geld!

Und zwar

- monatlich oder jährlich mit
 50 Euro, 100 Euro oder mehr, nämlich _____ Euro

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige Die **AnStifter** e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von Die **AnStifter** e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Rückerstattung verlangen. Es gelten dabei die Bedingungen meines Kreditinstituts.

Vorname und Nachname (KontoinhaberIn)

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Ort

E-Mail-Adresse

Kreditinstitut / Name der Bank

DE _____ | _____ | _____ | _____ | _____ |
IBAN (ersetzt die alte Kontonummer)

- Informiert mich doch per E-Mail darüber, was Ihr macht.
 Ihr dürft meinen Namen auf die-anstifter.de veröffentlichen.

Datum & Ort

Unterschrift

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE 69 ZZZ 0000 5815 03

Ihre Mandatsreferenz teilen wir Ihnen separat mit.

Bitte einsenden an: Die **AnStifter**, Werastr. 10, 70182 Stuttgart

Die **AnStifter** ...

sind ein Knoten* im Netz vieler Initiativen.

Wir unterstützen engagierte Projekte, verleihen jährlich den Stuttgarter Friedenspreis, organisieren Lesungen, Ausstellungen, Vorträge, Seminare, Diskussionen und Aktionen gegen Gewalt und Vergessen.

Wenn Sie Interesse an einer Kooperation haben, Unterstützung bei couragierten Projekten brauchen oder unsere Arbeit fördern wollen, schreiben Sie uns, besuchen Sie uns, kommen Sie in unsere Veranstaltungen.

Eine aktuelle Übersicht unter: www.die-anstifter.de

❖ Friedenspreis der AnStifter und Stiftung Stuttgarter Friedenspreis

❖ Philosophisches Cafe der AnStifter im Hegelhaus

❖ LeseZeichen gegen Gewalt und Vergessen

❖ Arbeitsgemeinschaft Sant'Anna di Stazzema

❖ AK NSU, Rechtsextremismus, Überwachung+Geheimdienste

❖ Studien- und Städtereisen, Abendmahl

❖ Wettbewerbe, Debatten und Kontroversen

❖ Partnerschaften und Kooperationen: Allmende Stetten, AK „Euthanasie“, Sinti + Roma, archiv: gedächtnis, attac, Biennale des sozial-politischen Plakats Auschwitz, Forum der Kulturen, Poema, Stuttgart open fairs, Lern- und Gedenkort eh. Gestapo-zentrale Hotel Silber, Stolpersteine, Theaterhaus, GO Stuttgart, Welthaus, Württ. Kunstverein, Stiftung Geißstraße 7, uam.

❖ Wir sind der Schirm des Hannah-Arendt-Instituts für politische Gegenwartsfragen



Die **AnStifter**

Werastraße 10, 70182 Stuttgart
kontakt@die-anstifter.de
www.die-anstifter.de

»Die Fragen, welche die Philosophie nicht beantwortet, sind so beantwortet, dass sie nicht so gemacht werden sollen.«

Hege

Das Philosophische
Café der AnStifter im
Hegelhaus Stuttgart
Eberhardstraße 53
hegelhaus@web.de



stadtmuseum
stu tt g a r t
museum
hegel-haus

